Betriebsdatenerfassung bei König Metall

Maßgeschneiderte AS/400-Anwendungen durch integrativen Client ergänzt

Wenn ehrgeizige und kostenintensive ERP-Projekte zurückgestellt und die bestehenden Hard- und Softwarelösungen weitergenutzt werden sollen, dann gilt es, deren Verbesserungspotentiale zu erkennen und auszuschöpfen. So geschehen im Schwarzwald bei der König Metall GmbH.

Mit einem ersten Schritt in Richtung Modernisierung, Erweiterung und Neu-/Weiterentwicklung der bestehenden AS/400-Lösungen hat das über 500 Mitarbeiter starke Familienunternehmen eine praxistaugliche Neuausrichtung der IT vorgenommen. Dabei wird auch die seit den 80er-Jahren in Eigenregie entwickelte Software weitergeführt, die firmenspezifische Besonderheiten optimal berücksichtigt.

Daraus hat sich eine heterogene IT-Landschaft mit mehreren Insellösungen entwickelt, die den heutigen Anforderungen nicht mehr in allen Belangen gerecht wird. Es fehlen Schnittstellen, sowohl zwischen den vorhandenen Anwendungen als auch zu externer Hard- und Software.

Da sich abzeichnete, dass die anstehenden Aufgaben auf der AS/400 wenn überhaupt nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zu realisieren wären, begann 2011 die Suche nach alternativen Lösungsansätzen. Die Entscheidung fiel auf die iNext-Suite von ML Software. Hauptziele sind:

1. Ablösung veralteter Lösungen durch Neuentwicklung mit iNext- und .Net-Technologie
2. Entwicklung eines Clients zur Integration von Neuentwicklungen, bestehenden AS/400-Anwendungen und externer Hard-/Software
3. Schaffung integrativer Schnittstellen, um notwendige Verbindungen und Datentransfers zwischen den Anwendungen zu gestalten

In einem ersten Schritt sollte damit die bewährte Betriebsdatenerfassung vereinfacht und optimiert werden. Es wurde ein .Net-basierter iNext-Client für die AS/400-Applikation entwickelt. Dieses neue Frontend gestattet den Anwendern jetzt eine intuitive und bequeme Bedienung über moderne Touch-Screen-Terminals.

Die Prozessautomatisierung erspart nicht nur unnötige Mehrfacheingaben, sondern verbessert in hohem Maß die Datenqualität und die Abarbeitungsgeschwindigkeit bei geringerem Schulungsaufwand. Außerdem wurden Schnittstellen zu externen Lesegeräten für Barcodes und RFID geschaffen. Die Arbeitsabläufe sind effizienter und benutzerfreundlicher; Fehler in der Datenerfassung sind praktisch ausgeschlossen.

Prozessautomatisierung erspart unnötige Mehrfacheingaben

Die Entwicklung wurde von nur einem .Net-Programmierer (ohne RPG- und AS/400-Kenntnisse) innerhalb von ca. zehn Tagen umgesetzt. Auf der AS/400 mussten weder die Programmquellen noch die Masken angepasst werden.

Der neue Client für die AS/400-Anwendung fungiert dank vielfältiger Schnittstellen als integrativer Mittelpunkt für unterschiedliche Hard- und Software. Diese Kernfunktion will König Metall künftig ausbauen und auch auf andere Insellösungen ausweiten.

„Wir sehen diesen Weg als den richtigen für die Zukunft für unsere AS/400-Hard- und Software an", sagt IT-Architekt Mario Borsdorf. „Der angedachte Wechsel auf ein Standard-ERP-System hätte uns in diesem Bereich nicht in so kurzer Zeit so beeindruckende Verbesserungen gebracht."

Jana Klinge